

ALEKSANDRAS VANAGAS

(12.08.1934 — 13.04.1995)

Die litauische Sprachwissenschaft und die gesamte Baltistik haben einen großen Verlust zu beklagen. Nach schwerer Krankheit verschied der litauische Sprachwissenschaftler Prof. Aleksandras Vanagas in Vilnius. Er war Direktor des Instituts für litauische Sprache, Korrespondierendes Mitglied der Litauischen Akademie der Wissenschaften und Leiter des Lehrstuhls für litauische Sprache der Vytautas-Magnus-Universität Kaunas.

A. Vanagas wurde in Ostlitauen im Dorf Buivėnai geboren. Im Jahre 1954 beendete er die Mittelschule in Subačius und studierte von 1954—1959 litauische Sprache und Literatur an der Universität in Vilnius. 1959 begann er seine Tätigkeit im damaligen Institut für litauische Sprache und Literatur (heute Institut für litauische Sprache), wo er bis zu seinem Todes angestellt war.

Bereits als Student offenbarte A. Vanagas besonderes Interesse für Onomastikprobleme. Im Jahre 1969 verteidigte er seine Kandidatendissertation, die der Struktur der litauischen Flußnamen gewidmet war und daraus erwuchs seine Monographie "Lietuvos TSR hidronimų daryba" (Die Struktur der Hydronyme in der Litauischen SSR). Für dieses Werk erhielt er 1974 den litauischen Nationalpreis. Über diese Monographie wurden zahlreiche positive Rezensionen geschrieben, und auch Paul Ariste lobte diese in seiner Besprechung. 1981 erschien die wertvolle Forschung "Lietuvių hidronimų žodynas" (Wörterbuch litauischer Hydronyme). Gleichzeitig wurde im XXI. Band der Reihe "Lietuvių kalbotyros klausimai" eine Untersuchung von A. Vanagas über die Semantik der litauischen Hydronyme herausgegeben. Diese Arbeit besitzt auch große Bedeutung für die Erforscher der finnisch-ugrischen Sprachen, denn hier legt der Autor seinen Standpunkt über das sog. finnisch-ugrische Substrat in der litauischen Hydronymik dar und bringt eine Aufzählung der litauischen Hydronyme, die sei-

ner Ansicht nach finnisch-ugrischer Herkunft sein könnten. Für dieses Problem hatte sich A. Vanagas auch schon früher interessiert und einige Artikel darüber geschrieben: "К вопросу о финно-угорском субстрате в литовской гидронимии" (Питання гідроніміки, Київ 1971, S. 146—152); "К проблеме финно-угорского субстрата в литовской топонимии" (CIFU III, S. 404f.).

Aufgrund seiner Erforschung der litauischen Hydronymik wurde ihm 1984 der Grad eines Doktors der Philologie verliehen.

Von nun an wandte er sich der Untersuchung der litauischen Familiennamen zu. In Zusammenarbeit mit V. Maciejauskienė und M. Razmukaitė erstellte A. Vanagas das diesbezügliche zweibändige Werk "Lietuvių pavardžių žodynas" (1985—1989). 1993 wurden die Autoren dieses Buches mit dem Wissenschaftspreis der Republik Litauen ausgezeichnet.

In den letzten Jahre hatte sich A. Vanagas mit der Erforschung der litauischen Ortsnamen befaßt. Das Manuskript eines Ausgabe über die Herkunft der litauischen Stadt- und Dorfnamen ist fast fertig. A. Vanagas verfaßte einen Entwurf für ein mehrbändiges Werk über die litauischen Ortsnamen, eine Anleitung für die Zusammenstellung eines solchen Verzeichnisses.

Über Onomastikprobleme schrieb A. Vanagas auch mehrere Bücher und zahlreiche Artikel, die in ihrem populärwissenschaftlichem Stil für einen breiten Leserkreis bestimmt waren. Den Anstrengungen von A. Vanagas ist es zu danken, daß das Institut für litauische Sprache heute über umfangreiche Sammlungen der litauischen Ortsnamen verfügt.

Mit A. Vanagas hat die litauische Sprachwissenschaft einen seiner hervorragendsten Vertreter, einen großartigen Organisatoren und eine beeindruckende Persönlichkeit verloren.

ALGIRDAS SABALIAUSKAS (Vilnius)